



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier
Vogelsbergkreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ansprechpartner:

Oliver Nüchter
ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de, 069/798 23843

Lars Lauer
lauer@em.uni-frankfurt.de, 069/ 798 25459

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020.....	9
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze	10
Glossar	12
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	17

Vogelsbergkreis

I Ausgangslage

Der Vogelsbergkreis hat die niedrigste Bevölkerungsdichte in Hessen zu verzeichnen. Die Wirtschaft ist mittelständisch geprägt und konzentriert sich auf die wenigen größeren Städte wie Alsfeld, Lauterbach und Schotten, von denen keine mehr als 16.000 Einwohner zählt. Die Landwirtschaft hat zwar noch eine vergleichsweise hohe Bedeutung, die meisten Menschen sind aber im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Vogelsberg- kreis	Fulda	Gießen	Hessen
Bevölkerungsstand	106.383	216.314	253.820	6.048.000
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-8,1	-1,6	-0,8	-0,8
Bevölkerungsprognose bis 2020*	-8,7	-2,7	-2,2	-1,8
Bevölkerung Ü50*	47,3	41,4	39,9	41,2
Bevölkerung U25*	22,6	26,0	25,9	24,4
Jugend-Alter-Relation*	47,7	62,8	64,9	59,1
Ausländeranteil*	3,7	5,2	7,7	12,3

I.2 Wanderungsbewegungen

	Vogelsberg- kreis	Fulda	Gießen	Hessen
Natürlicher Saldo*	-5,6	-2,3	-1,6	-1,7
Wanderungssaldo*	-4,3	+3,0	+3,2	+5,1
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	-3,6	+0,6	+6,5	+2,7

Zuzüge/ Fortzüge

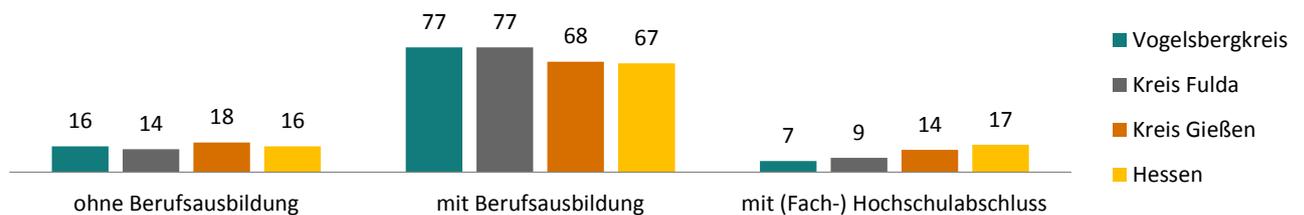
	+3.489	-3.564	+7.028	-6.384	+19.411	-18.278	+431.334	-393.670
Zuzüge/Fortzüge								
davon unter 18 Jahre*	+17,3	-12,8	+12,5	-10,1	+13,5	-14,0	+13,3	-13,0
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+18,7	-26,4	+25,7	-26,6	+32,5	-25,1	+20,4	-19,1
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+16,5	-16,1	+19,7	-21,4	+20,1	-23,3	+18,2	-17,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+30,3	-28,0	+28,6	-29,9	+25,7	-28,5	+34,4	-34,9
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+12,0	-9,5	+8,8	-8,1	+5,9	-6,2	+9,1	-9,9
davon 65 Jahre und mehr*	+5,2	-7,2	+4,7	-4,0	+2,3	-2,9	+4,6	-5,5

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

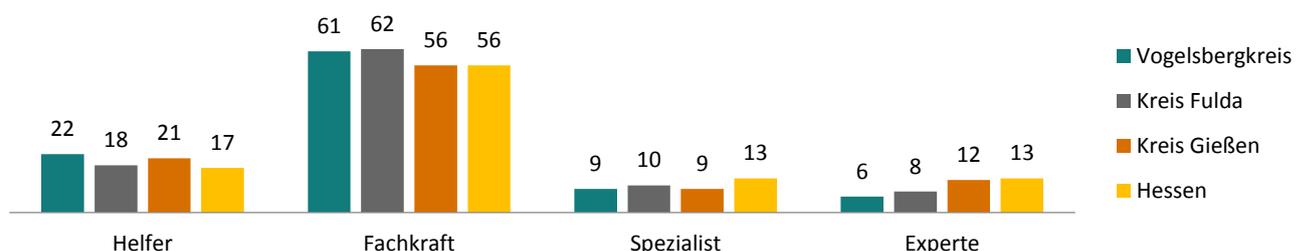
Beschäftigungsdaten

	Vogelsberg- kreis	Fulda	Gießen	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	30.421	85.930	89.604	2.359.956
davon 15 bis 24 Jahre*	11,2	12,8	10,5	9,5
davon 50 bis 64 Jahre*	34,6	29,5	31,2	29,6
Teilzeitquote*	28,8	24,9	31,4	26,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	10.517	24.518	30.269	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	71,2	69,7	70,7	66,9
davon im Nebenjob*	28,8	30,3	29,3	33,1
Beschäftigungsquote*	56,5	56,0	51,4	55,2
Beschäftigungsquote Frauen*	52,1	50,2	48,3	51,1
Ausbildungsquote*	6,0	6,9	6,0	5,0
Unversorgte Bewerber auf Ausbildungsstellen am 30.09. *	5,9	1,7	6,4	3,0
Arbeitslosenquote*	4,3	3,5	6,8	5,7
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	2,5	1,9	4,1	3,9
Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*	4,4	4,1	7,2	6,1
Arbeitslose absolut	2.457	4.053	9.343	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	26,3	27,9	44,5	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	13,5	12,8	11,5	11,3
Einpendler*	24,5	23,7	33,0	14,2
Auspendler*	41,8	18,4	33,3	9,6

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



I.4 Bildung und Soziales

	Vogelsberg- kreis	Fulda	Gießen	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	61,8	60,3	64,2	61,9
Schulabgänger 2013 absolut	1.170	3.176	3.642	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	17,9	18,6	10,9	14,9
davon mit Realschulabschluss*	48,9	45,2	41,7	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	29,3	33,0	41,7	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	3,9	3,3	3,7	4,1
Grundschulen	21	65	54	1.168
Hauptschulen	3	10	1	125
Realschulen	2	11	3	151
Gymnasien	2	8	6	180
Berufsschulen	2	5	5	116
SGB-II-Quote*	5,5	5,4	9,0	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)	3.257	6.536	13.370	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,6	10,9	9,9	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,6	7,0	8,9	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahre*	52,4	51,6	55,6	56,8
davon 50 Jahre und älter*	29,5	30,4	25,6	25,1
davon Ausländer*	11,4	19,5	26,8	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	45,1	47,2	46,7	43,4
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	932	2.143	3.884	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €* davon Alleinerziehende*	57,5	51,3	42,8	48,6
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	866	1.915	3.560	79.054
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	46,4	49,0	42,9	52,9
davon in VZ*	32,1	30,9	37,3	33,8
davon in TZ*	67,9	69,1	62,7	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	53,6	51,0	57,1	47,4
BIP/Einwohner (2012)	22.776 €	32.765 €	30.723 €	37.356 €
Median Entgelt	2.733 €	2.705 €	2.988 €	3.244 €
Steuereinnahmen/Einwohner	323 €	375 €	384 €	625 €
Schuldenstand/Einwohner	1.633 €	1.375 €	1.791 €	1.913 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Vogelsberg- kreis	Fulda	Gießen	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	15	13	6	
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	31	19	16	
zu Oberzentren	32	20	15	
zu Mittelzentren	11	14	5	
PKWs je 1.000 Einwohner	622,1	580,6	541	561
Ärzte je 100.000 Einwohner	144,0	169,8	211,4	180,9
Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner	71,6	66,6	87,8	60,2
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	38,3	49,2	7,1	49,8

Vogelsbergkreis

II Ergebnisse aus regio pro

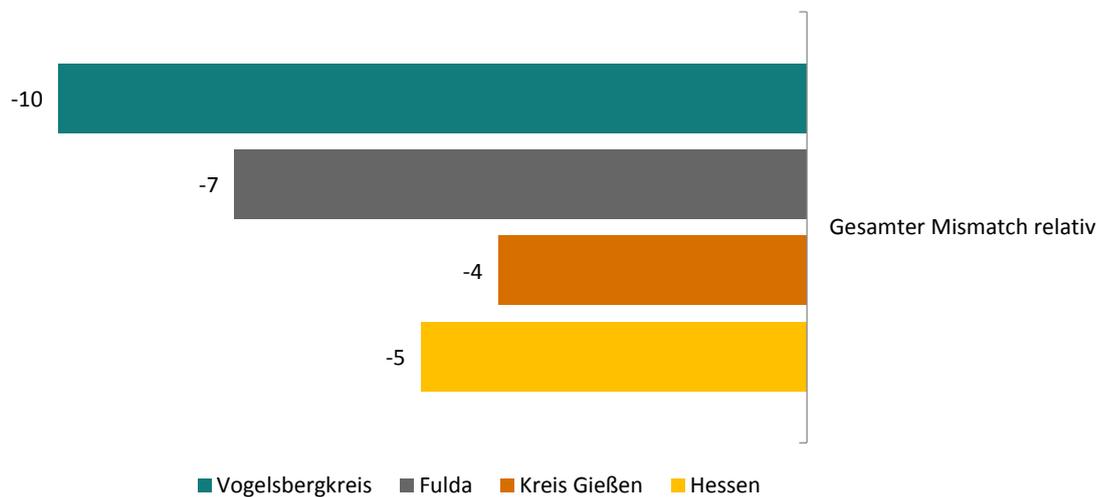
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Vogelsbergkreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

... präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Vogelsbergkreis im regionalen Vergleich*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Vogelsberg- kreis	Fulda	Gießen	Hessen
absoluter Mismatch	-3.390	-7.370	-4.640	-123.310

II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	Beschäftigte 2013	Beschäftigte 2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Nachfrage*	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	562	530	- 30	60	30	-10	-40	-7%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	76	70	- 10	10	0	0	0	0%
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	905	880	- 30	100	70	-20	-90	-10%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	1.071	990	- 80	110	30	-30	-60	-6%
24 - 25 Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerezeugnissen	2.130	1.910	- 220	210	-10	-50	-40	-2%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	1.465	1.310	- 160	140	-20	-40	-20	-1%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	3.572	3.210	- 370	350	-20	-90	-70	-2%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	504	450	- 50	50	0	-10	-10	-2%
F Baugewerbe	2.346	2.000	- 350	220	-130	-60	70	3%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	742	720	- 20	80	60	-20	-80	-11%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.277	1.160	- 120	130	10	-30	-40	-3%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.157	3.070	- 90	340	250	-80	-330	-10%
H Verkehr und Lagerei	1.458	1.410	- 50	160	110	-40	-150	-10%
I Gastgewerbe	1.443	1.580	140	170	310	-40	-350	-24%
J Information und Kommunikation	267	270	-	30	30	-10	-40	-15%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	932	920	- 10	100	90	-30	-120	-13%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	95	90	- 10	10	0	0	0	0%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.038	1.050	10	120	130	-30	-160	-15%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.212	1.330	120	150	270	-40	-310	-26%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.214	2.110	- 100	230	130	-60	-190	-9%
P Erziehung und Unterricht	840	840	-	90	90	-20	-110	-13%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	5.987	6.150	160	680	840	-170	-1.010	-17%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	245	250	10	30	40	-10	-50	-20%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.099	1.100	-	120	120	-30	-150	-14%
T Private Haushalte	287	290	-	30	30	-10	-40	-14%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

BKZ	Berufsgruppe/-ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	591	18,8	252	252	56	31	20	-20	-40	-7%
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.088	5,6	265	790	28	5	10	-90	-100	-9%
23	Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	864	8,9	413	388	*	*	30	-60	-90	-10%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.720	2,3	434	1.225	*	*	70	-100	-170	-10%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1.362	3,9	129	1.052	145	36	80	-70	-150	-11%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1.126	5,6	72	887	127	40	20	-70	-90	-8%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	814	9,9	0	323	328	163	20	-50	-70	-9%
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	1.044	41,6	534	471	25	14	130	-40	-170	-16%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	754	6,5	205	470	63	16	-10	-70	-60	-8%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.023	10,0	70	889	47	17	80	20	-60	-6%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	1.841	20,1	1.169	581	48	43	70	-70	-140	-8%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1.400	9,2	89	1.302	9	0	160	20	-140	-10%
54	Reinigungsberufe	1.745	65,4	1.624	117	4	0	210	80	-130	-7%
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	793	11,2	0	379	349	65	10	-40	-50	-6%
62	Verkaufsberufe	2.785	54,8	458	2.228	15	84	110	-130	-240	-9%
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	943	44,6	267	636	13	27	110	-20	-130	-14%
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3.682	36,4	432	2.708	210	332	230	-70	-300	-8%
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.204	36,1	0	875	261	68	110	-40	-150	-12%
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1.043	45,3	59	861	82	41	110	-30	-140	-13%
81	Medizinische Gesundheitsberufe	2.618	52,2	176	1.843	323	276	330	-40	-370	-14%

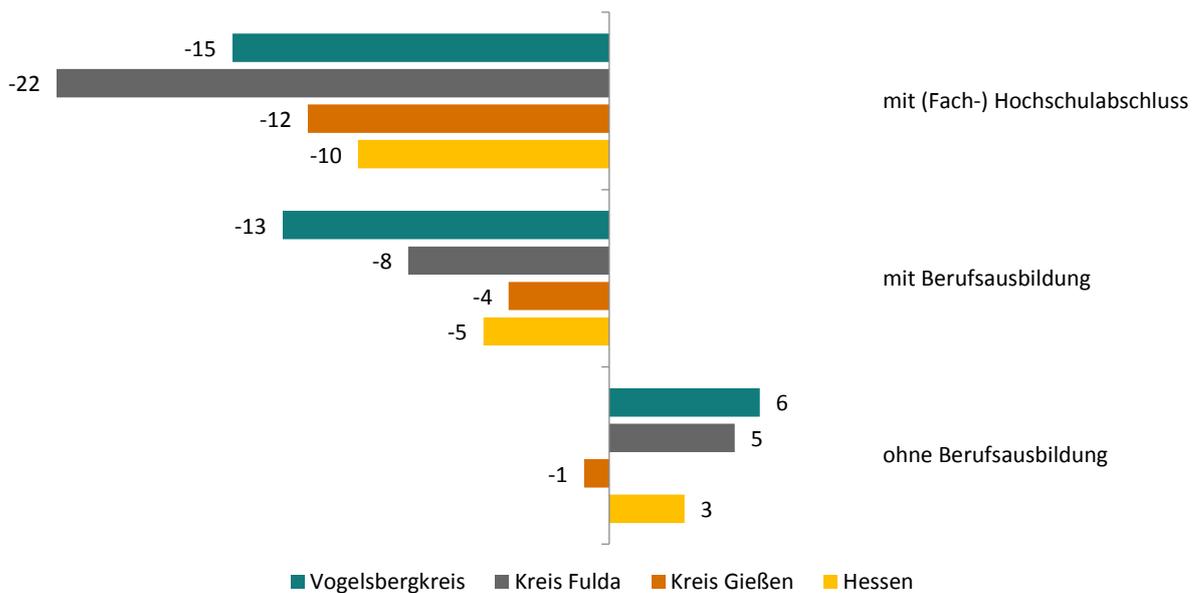
Vogelsbergkreis

BKZ	Berufsgruppe/ -ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage *	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	977	46,6	270	664	37	6	100	-40	-140	-14%
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2.493	57,3	545	1.172	391	385	340	0	-340	-14%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Vogelsbergkreis und ausgewählte Vergleichsregionen*



* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Vogelsbergkreis und ausgewählte Vergleichsregionen

	Vogelsbergkreis	Fulda	Gießen	Hessen
ohne Berufsausbildung	350	690	-180	13.600
mit Berufsausbildung	-3.380	-6.090	-2.680	-92.400
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-360	-1.970	-1.780	-44.510

III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

Zentrale Befunde:

- Der Vogelsbergkreis wird nach den Prognosen aus regio pro bis 2020 ein Defizit von rund 3.400 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund zehn Prozent der Beschäftigten des Jahres 2013, dem Ausgangsjahr der Prognosen.
- Im Unterschied zu den meisten anderen hessischen Landkreisen wird es laut Prognosen voraussichtlich in fast allen Wirtschaftszweigen Engpässe zu verzeichnen geben. Lediglich im Baugewerbe wird ein leichter Überschuss prognostiziert. Das höchste Defizit ist im „Gesundheits- und Sozialwesen“ zu erwarten, aber auch in den Wirtschaftszweigen „Einzelhandel“, „Gastgewerbe“ und bei wirtschaftsnahen Dienstleistungen stehen die Betriebe vor erheblichen Herausforderungen bei der zukünftigen Deckung von Fachkräftebedarfen.
- Bei den Berufshauptgruppen sind in allen betrachteten Berufen Defizite zu erwarten. Die größten Engpässe werden bei den „Medizinischen Gesundheitsberufen“ und bei „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe (...)“ prognostiziert. Daneben werden für die „Verkaufsberufe“ und „Berufe in Unternehmensführung und -organisation“ ebenfalls starke Defizite erwartet. Auch bei einigen technischen Berufen sind starke Engpässe an Fachkräften zu erwarten.
- Hinsichtlich der Qualifikationsniveaus zeigt sich, dass es Handlungsbedarf bei Fachkräften mit (Fach-)Hochschulausbildung gibt. Einen großen Engpass wird es voraussichtlich bei Beschäftigten mit Berufsausbildung geben, wo laut Prognosen ein Defizit von rund 3.380 Personen entstehen wird.

Handlungsansätze:

Im Vergleich zu benachbarten Landkreisen wird der Vogelsbergkreis laut den Prognosen relativ zur Beschäftigtenzahl von einem stärkeren Defizit an Arbeits- und Fachkräften betroffen sein. Aus den eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage lassen sich mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen:

- Die Bevölkerungsentwicklung der jüngeren Vergangenheit im Vogelsbergkreis ist stark negativ. Auch die Bevölkerungsprognose bis 2020 geht von einem weiteren Bevölkerungsverlust aus. Gut 47 Prozent der Bevölkerung im Vogelsbergkreis ist über 50 und damit deutlich über dem hessischen Wert und dem der benachbarten Landkreise; nur knapp 23 Prozent sind unter 25 Jahre. Der Ausländeranteil ist im Kreis einer der geringsten in ganz Hessen. Ein möglicher Handlungsansatz wäre die demografische Situation im Kreis zu verbessern; vor allem junge Menschen müssen im Kreis gehalten werden. Dies kann eventuell durch gezielte Information über Karrieremöglichkeiten im Landkreis gelingen. Die Betriebe könnten dabei unterstützt werden, weitere Ausbildungsplätze zu schaffen und daneben auch Plätze für duale Studiengänge

Vogelsbergkreis

anzubieten. Letzteres würde dazu beitragen dem voraussichtlichen Defizit bei Akademikerinnen und Akademikern entgegenzuwirken.

- Die Teilzeitquote im Vogelsbergkreis ist vergleichbar mit der in Hessen. Dennoch liegen hier Potenziale zur Fachkräftedeckung, wenn es gelingt die Arbeitszeit der Teilzeitbeschäftigten auszuweiten. Mögliche Maßnahmen könnten zum Beispiel die Verbesserung der Kinderbetreuungsangebote im Landkreis sein, weil viele Eltern aufgrund nicht bedarfsgerechter Kinderbetreuung nur in Teilzeit arbeiten können.
- Der Anteil von unversorgten Bewerber auf Ausbildungsstellen liegt im Vogelsbergkreis deutlich höher als im hessischen Durchschnitt. Dementsprechend bestehen hier Potenziale, wenn es gelingt diese Menschen in Ausbildung zu bringen, vor allem in den absehbaren Engpassberufen.
- Die Arbeitslosenquote liegt bei nur 4,3 Prozent und damit deutlich unter der in Hessen. Dennoch liegen bei Arbeitslosen noch weitere Potenziale, weil im Vogelsbergkreis ein vergleichsweise geringer Anteil an Langzeitarbeitslosen und ein vergleichsweise hoher Anteil an Arbeitslosen unter 25 Jahren zu beobachten ist. Hier kann die gezielte Qualifizierung in absehbare Mangelberufe zur künftigen Deckung der betrieblichen Nachfrage nach Fachkräften beitragen.
- Die Betreuungsquote der Vorschulkinder ist vergleichbar mit der in Hessen. Dennoch kann ein bedarfsgerechter Ausbau der Kindertagesbetreuung dazu führen, die Teilzeitquote weiter zu senken, die Beschäftigungsquote zu erhöhen und damit zur künftigen Deckung von Fachkräftebedarfen der Betriebe beitragen.

Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand

Definition: Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Definition: Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerungsprognose bis 2020

Definition: Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

Bevölkerung Ü50

Definition: Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerung U25

Definition: Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Jugend-Alter-Relation

Definition: Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausländeranteil

Definition: Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo

Definition: Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortschreibung des Zensus 2011).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo 18-24 Jahre

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/ Fortzüge

Definition: Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Erwerbsarbeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote Frauen

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Teilzeitquote

Definition: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsquote

Definition: Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

Definition: Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote

Definition: Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose (absolut)

Definition: Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Einpendlerquote

Definition: Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Auspendlerquote

Definition: Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*

Definition: Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2013 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none">- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben- erwerbsfähig sind,- hilfebedürftig sind sowie- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

I.V Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren

Definition: Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

PKWs je 1.000 Einwohner

Definition: Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Ärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

Definition: Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Kinderärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2013

Definition: Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Prognose

Definition: Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu

Quellen: Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräfteengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250	840	-1.410	-13%